

gemeinsam grenzenlos gestalten

**INTERREG**

**Bayern - Österreich  
2007 - 2013**



INTERREG Bayern-Österreich 2007 – 2013

**KURZFASSUNG JAHRESBERICHT 2011**

[www.interreg-bayaut.net](http://www.interreg-bayaut.net)

EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



**IMPRESSUM** Herausgeber: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Raumordnung, Koordinationsstelle für die EU-Regionalpolitik, Verwaltungsbehörde für INTERREG Bayern-Österreich 2007 – 2013, Robert Schrötter, Bahnhofplatz 1, A-4021 Linz

Redaktion: GTS – Gemeinsames Technisches Sekretariat, Manuela Brückler; Mitarbeit: Ursula Empl  
Layout: Gabriele Kriks – Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen, Schillerstraße 25, Stiege Nord, A-5020 Salzburg, E-Mail: [gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at](mailto:gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at)

[www.interreg-bayaut.net](http://www.interreg-bayaut.net)

Mai 2012

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	Übersicht über die Durchführung des Programms .....	4
<b>1.1</b>	<b>Programmstruktur .....</b>	<b>4</b>
<b>1.2</b>	<b>Stand der Programmumsetzung .....</b>	<b>4</b>
<b>1.3</b>	<b>Qualitative Analyse auf Gesamtprogrammebene .....</b>	<b>5</b>
2.	Durchführung nach Prioritätsachsen .....	6
<b>2.1</b>	<b>Priorität 1 mit den Aktivitätsfeldern Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt .....</b>	<b>6</b>
2.1.1	Umsetzung der Prioritätsachse 1 .....	6
2.1.2	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse der Priorität 1 .....	7
<b>2.2</b>	<b>Priorität 2 mit den Aktivitätsfeldern Netzwerke, Umwelt, Erreichbarkeit, Soziales und Lokale Initiativen .....</b>	<b>8</b>
2.2.1	Umsetzung der Prioritätsachse 2 .....	8
2.2.2	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse der Priorität 2 .....	9
3.	Information und Öffentlichkeitsarbeit .....	12
<b>3.1</b>	<b>Veranstaltungen für Projektteilnehmer im Jahr 2011 .....</b>	<b>12</b>
<b>3.2</b>	<b>Schriftliche Publizitätsmaßnahmen im Jahr 2011 .....</b>	<b>13</b>

## 1. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES PROGRAMMS

### 1.1 Programmstruktur

INTERREG Bayern-Österreich 2007 – 2013 ist Teil der EU-Förderprogramme im Rahmen des Ziels Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ). Das Programm fördert die ausgewogene, nachhaltige Entwicklung sowie die harmonische Integration im bayerisch-österreichischen Grenzraum und hat ein Finanzvolumen von 72 Millionen Euro. Davon werden 54 Millionen Euro durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bereitgestellt, die weiteren Mittel steuern die Regionen bei. Die Förderschwerpunkte des Programms werden aus zwei Prioritätsachsen gebildet, die wiederum in mehrere Aktivitätsfelder unterteilt sind:

Förderschwerpunkte	Aktivitätsfelder				
<b>Priorität 1:</b> Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation	Wirtschaft	Tourismus	Arbeitsmarkt		
<b>Priorität 2:</b> Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)	Netzwerke	Umwelt	Erreichbarkeit (Verkehr)	Soziales	Lokale Initiativen

Kaum ein Programm ist besser geeignet, die Menschen in Europa zusammen zu bringen als INTERREG. Der bayerisch-österreichische Programm-Slogan „**gemeinsam grenzenlos gestalten**“ richtet sich nicht nur an die programmverwaltenden Stellen, sondern insbesondere auch an die Projektträger selbst, die mit ihren grenzüberschreitenden Projekten einen bedeutenden Beitrag für das Zusammenwachsen der europäischen Regionen leisten.

### 1.2 Stand der Programmumsetzung

In den beiden Förderschwerpunkten wurden vom Programmbeginn bis zum 31.12.2011 für insgesamt **96 Projekte** EFRE-Förderverträge ausgestellt. Somit sind **€ 31.752.930,81 an EFRE-Mitteln** gebunden, was einen **Ausschöpfungsstand von knapp 70%** bezogen auf die im Programm festgelegten gesamten EFRE-Mittel bedeutet.

**Tabelle: Stand der Projektgenehmigungen zum 31.12.2011 (ab Status Fördervertrag)**

	EFRE-Mittel gem. Finanzplan in €	Genehmigte EFRE-Mittel in €	Genehmigte EFRE-Mittel in %	Anzahl der Projekte mit EFRE-Vertrag
<b>Priorität 1:</b> Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt	25.303.000,00	17.391.152,92	68,73	43
<b>Priorität 2:</b> Netzwerke, Umwelt, Erreichbarkeit, Soziales, Lokale Initiativen	25.579.322,00	17.784.008,62	69,52	53
<b>Gesamt</b>	<b>50.882.322,00</b>	<b>31.752.930,81</b>	<b>69,13</b>	<b>96</b>

Quelle: Monitoringsystem ATMOS und Zentrale Monitoring- und Operative Zahlstelle ERP-Fonds

Vom 01.01.2007 bis Ende 2011 wurden insgesamt **€ 14.333.971,20** an EFRE-Mitteln ausbezahlt.

11. Begleitausschuss-Sitzung am 24.05.2011 in der FH Salzburg/Urstein



12. Begleitausschuss-Sitzung am 15./16.11.2011 in Rosenheim  
mit Besichtigung der Wendelsteinhöhle (Projekt „Inntalwelten“)



### 1.3 Qualitative Analyse auf Gesamtprogrammebene

Das operationelle Programm zielt auf die Stärkung der wissensbasierten und wettbewerbsfähigen Gesellschaft sowie des attraktiven Lebensraums ab, was durch vermehrte und intensivierte Innovation und Kooperation bei einer gleichzeitigen nachhaltigen Entwicklung der Region erreicht werden soll.

Durch die hohe Programmausschöpfung von 70% zum Jahresende 2011 wird die große Nachfrage nach grenzübergreifenden Projekten und die große Akzeptanz des INTERREG-Programms im bayerisch-österreichischen Programmgebiet deutlich. Beide Prioritätsachsen werden etwa gleich gut nachgefragt, andererseits können auch in beiden Förderschwerpunkten noch neue Projekte genehmigt werden.

Der nachhaltige Erfolg des Programms zeigt sich nicht nur in messbaren Zahlen und Fakten, sondern auch in vielen qualitativen Aspekten der Zusammenarbeit in der Region. Mit INTERREG gelingt es ein gutes Stück weiter, die Grenzbarrieren abzubauen, den grenznahen Lebens- und Arbeitsraum attraktiver zu gestalten, den grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum zu stärken, die Erwerbsmöglichkeiten für die Bevölkerung zu sichern und dadurch die Lebensqualität zu verbessern.

Bei den 96 bisher in Umsetzung befindlichen INTERREG-Projekten arbeiten mehr als 320 Projektpartner grenzüberschreitend zusammen. Zählt man die Kleinprojekte der Euregios auch dazu, so sind es insgesamt sogar 250 grenzüberschreitende Projekte mit mehr als 600 Projektpartnern. Diese bisherige Bilanz veranschaulicht, dass das Programm einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen der Region und zur Verbreitung des Integrationsgedankens leistet. Durch INTERREG Bayern-Österreich ist zwischen den Institutionen, Einrichtungen, Behörden, Vereinen und nicht zuletzt bei den Bürgern eine Kultur der grenzübergreifenden Zusammenarbeit entstanden, die auf gegenseitiges Vertrauen und Verständnis aufbaut. INTERREG-Projekte beleben den Grenzraum und bringen einen nachhaltigen Mehrwert für viele Lebensbereiche mit sich. Der Nutzen für die Grenzregion und deren Bevölkerung führt zu einem besseren Miteinander der Region.

## 2. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN

Bei genauerer Betrachtung der Prioritäten (Förderschwerpunkte) und Aktivitätsfelder kann festgestellt werden, dass der Bereich **Tourismus** besonders **stark nachgefragt** ist, sowohl gemessen an der Projektanzahl als auch am finanziellen Volumen, gefolgt von den Bereichen **Umwelt** und **Netzwerke**.

**Noch relativ wenige Projekte** wurden in den Aktivitätsfeldern **Erreichbarkeit** (Verkehr), **Arbeitsmarkt** und **Soziales** umgesetzt. Insbesondere hier wären weitere Projekte wünschenswert.

### 2.1 Priorität 1 mit den Aktivitätsfeldern Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt

#### 2.1.1 Umsetzung der Prioritätsachse 1

Durch die Förderung von Innovation und Kooperation in den Aktivitätsfeldern **Wirtschaft, Tourismus und Arbeitsmarkt** soll eine **wissensbasierte und wettbewerbsfähige Grenzregion** aufgebaut und ausgebaut werden. Dazu gehören:

- die Förderung der unternehmerischen Initiative durch Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft (u.a. durch Forschung und Entwicklung)
- die Unterstützung von Kooperationen und die Förderung der Innovationstätigkeit in der regionalen und lokalen Tourismus- und Freizeitwirtschaft durch Unterstützung der Einführung neuer oder verbesserter Produkte, Prozesse und Dienstleistungen sowie
- die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und Stärkung der Humanressourcen durch Qualifizierung und lebenslanges Lernen.

Vom Programmstart bis zum 31.12.2011 wurden in der Priorität 1 für insgesamt **43 Projekte** mit einem EFRE-Volumen von **€ 17,391.152,92** EFRE-Förderverträge ausgestellt, was einer Mittelbindung von **69%** gleichkommt. Der EFRE-Auszahlungsstand bis Ende 2011 beträgt für die Priorität 1 **€ 7.262.827,56**.

## 2.1.2 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse der Priorität 1

Innerhalb der Prioritätsachse 1 dominiert das Aktivitätsfeld Tourismus, was sich sowohl in der Projektanzahl (29 von den bisher 43 in der Priorität 1 genehmigten Projekten sind Tourismusprojekte) als auch bei den genehmigten EFRE-Mitteln zeigt (50% der genehmigten EFRE-Mittel innerhalb der Priorität 1 sind dem Tourismus zuzuordnen). Im Aktivitätsfeld Wirtschaft wurden bis Jahresende 2011 9 Projekte umgesetzt, die etwa 10% der genehmigten EFRE-Mittel innerhalb der Priorität 1 binden. Im Bereich Arbeitsmarkt 5 Projekte genehmigt, die knapp 9% der Mittel innerhalb der Priorität 1 binden.

- 36 Projekte wurden zur Förderung von Stärkefeldern und Clustern umgesetzt.
- Bei 26 Projekten ging es um die Vernetzung und Kooperation von KMUs und F&E Einrichtungen.
- 30 Projekte verfolgen die Strategie der Innovation und Markterschließung und der integrierten Angebotsentwicklung.
- 39 Projekte haben die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und die Vermarktung der Region als Ziel.
- 21 Projekte leisten einen Beitrag zur Stärkung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts.
- Der Indikator der Förderung der Informationsgesellschaft (e-commerce etc.) wird von 17 Projekten erfüllt.
- Insgesamt 21 Projekte sind den Bereichen Bildung und Qualifikation gewidmet.

Für die Aktivitätsfelder Wirtschaft, Tourismus und Arbeitsmarkt können bis Jahresende 2011 folgende Ergebnisse quantifiziert werden (diese Angaben liegen nur für abgeschlossene Projekte vor, laufende Projekte sind hier nicht berücksichtigt):

- 12 geförderter Cluster, Stärkefelder oder sonstige Netzwerke
- 20 kooperierende KMUs
- 85 Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch
- 91 Aktivitäten zur Vermarktung der Region
- 4 geförderte Studien oder Analysen zur Untersuchung von Marktpotenzialen
- 5 innovative Maßnahmen im Zusammenhang mit Technologiezentren und Gründerzentren
- 5 errichtete Informationssysteme (z.B. Datenbanken)
- 6 erarbeitete Konzepte (z.B. Tourismus)
- 13 Projekte mit errichteter Tourismusinfrastruktur
- 251 durchgeführte Qualifizierungsaktivitäten



## Projektbeispiel in der Prioritätsachse 1

### ARBEITSMARKT FITKOM

#### Lead-Partner

Amt der Tiroler Landesregierung, JUFF/Fachbereich Jugend (mit der Durchführung beauftragt: Verein Generationen und Gesellschaft)

#### Projektpartner

Landkreis Garmisch-Partenkirchen  
Kreisjugendring Unterallgäu  
Akzente Salzburg

#### Gesamtkosten

€ 1.545.000

#### EFRE-Mittel

€ 927.000

Das INTERREG-Projekt „FITKOM: Fit fürs Leben – kompetent für den Beruf“, das von JugendarbeiterInnen aus Tirol, Salzburg, Garmisch-Partenkirchen und dem Unterallgäu von 2008 bis 2010 durchgeführt wurde, hatte das Ziel der „Stärkung der Schlüsselkompetenzen – insbesondere von benachteiligten – Jugendlichen“ mit Fokus auf Lebensbewältigung und Einstieg in das Berufsleben. Die Projekte zielten daher vor allem auf Unterstützung der Jugendlichen an der Schwelle von Schule und Beruf und wurden teils im schulischen (vorwiegend in Bayern), teils im außerschulischen Rahmen (v.a. in Tirol, Salzburg) durchgeführt.



Foto: Land Tirol, JUFF

#### Im Zentrum dieser Zusammenarbeit standen:

- Konzeptentwicklung, Durchführung und Vermittlung von good practice - Modellen
- Fortbildung von ProjektmitarbeiterInnen und (vielfach ehrenamtlichen) MultiplikatorInnen zu aktuellen Fragen der außerschulischen und schulischen Jugendarbeit
- überregionale Vernetzung von ExpertInnen
- Durchführung von jährlichen Fachtagungen zu jugendspezifischen Themen

In ca. 100 durchgeführten Workshops wurden an Schulen und außerschulisch (in Kooperation mit Jugendzentren, Gemeinden, Vereinen und Verbänden) mehrere Tausend Jugendliche und ehrenamtliche JugendarbeiterInnen betreut.

Darüber hinaus wurden zahlreiche strukturelle Maßnahmen entwickelt und verankert (wie z.B. Zusammenlegung und Neudesign verschiedener Tiroler Jugendhomepages unter dem Dach [www.mei-infoeck.at](http://www.mei-infoeck.at) mit den Schwerpunkten Jugendpartizipation, Beratung und politische Bildung:). Weiters wurden neue Informationsschienen und – materialien entwickelt (z.B. zu Jugendthemen, Jugendarbeit, Jugendpartizipation mit der Zielgruppe „GemeinderätInnen“). Bei der Abschlusstagung mit dem Titel „Jugend auf dem Weg in die Arbeit(slosigkeit)?“ am 11./12. Okt 2010 in Sams, Tirol, präsentierten und diskutierten 12 ReferentInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz Möglichkeiten der Unterstützung von (benachteiligten) Jugendlichen beim Übergang Schule-Beruf.

[www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/jugend/jugendreferat/interreg/fitkom](http://www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/jugend/jugendreferat/interreg/fitkom)

## 2.2 Priorität 2 mit den Aktivitätsfeldern Netzwerke, Umwelt, Erreichbarkeit, Soziales und Lokale Initiativen

### 2.2.1 Umsetzung der Prioritätsachse 2

In der Prioritätsachse 2 soll durch **nachhaltige Entwicklung** ein **attraktiver Lebensraum** geschaffen und erhalten werden. Zu dieser nachhaltigen Entwicklung gehören:

- Die territoriale Grenzraumentwicklung durch nachhaltige Netzwerke und Kooperationsstrukturen (Regional Governance)
- Der Erhalt der natürlichen und kulturellen Ressourcen durch Umwelt- und Naturschutz und weitere Präventivmaßnahmen sowie nachhaltige Regionalentwicklung



- optimierte Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit und Sozialwesen durch den Ausbau der Zusammenarbeit, der Kapazitäten und der gemeinsamen Nutzung von Infrastruktur
- die Verringerung der Peripherität durch Verbesserten Zugang und Erreichbarkeit
- die Stärkung der gemeinsamen regionalen Identität durch Unterstützung kleinregionaler und lokaler Initiativen (Kleinprojektfonds der Euregios)

In der Priorität 2 wurden vom Programmstart bis zum 31.12.2011 für insgesamt **53 Projekte** mit einem EFRE-Volumen von **€ 17.784.008,62** EFRE-Förderverträge ausgestellt (**70%** Mittelbindung).

Der EFRE-Auszahlungsstand Ende 2011 beträgt für die Priorität 2 **€ 6.346.179,00**.

### 2.2.2 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse der Priorität 2

Bis Jahresende 2011 wurden 15 von insgesamt 53 Projekten im Bereich der Netzwerke umgesetzt, was etwa 11% der genehmigten EFRE-Mittel innerhalb der Priorität 2 ausmacht. Ein Drittel der für die Priorität 2 budgetierten EFRE-Mittel wurde von 15 Umweltprojekten gebunden. Im Aktivitätsfeld Soziales wurden 10 Projekte mit einem EFRE-Anteil von 10% innerhalb der Priorität 2 gefördert. Im Bereich Erreichbarkeit wurden zwei Verkehrsprojekte genehmigt, die immerhin einen Anteil von 7% der zur Verfügung stehenden Mittel binden.

- 21 Projekte tragen zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei.
- 30 Projekte haben die Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur zum Ziel.
- 14 Projekte verfolgen die Verbesserung der Erreichbarkeit.
- Eine sehr hohe Kooperationsbereitschaft zeigt sich im Bereich öffentlicher Einrichtungen – hier gibt es 46 Projekte.
- 18 Projekte leisten einen Beitrag zur Informationsgesellschaft (z.B. e-Commerce).
- Mit 11 Projekten wird der Bereich der erneuerbaren Energien gut nachgefragt.
- Im Bereich Risikoprävention gibt es 20 Projekte.
- Im Bereich Gesundheit und Sozialwesen wurden 22 Projekte gestartet.

## Projektbeispiel in der Prioritätsachse 2

### NETZWERKE NATUR – MENSCH – TECHNIK

**Lead-Partner**  
Nationalpark Bayerischer Wald - Jugendwaldheim

**Projektpartner**  
Österreichische Naturschutzjugend (ÖNJ), Haslach an der Mühl

**Gesamtkosten**  
€ 707.000

**EU-Mittel**  
€ 355.000

Ziel des Projektes ist es, Jugendliche aller Schularten für die Natur zu begeistern. Die Ebenen Natur – Mensch – Technik werden im Projekt miteinander verknüpft. Technik dient als Motivator um Naturphänomene zu entdecken und zu diskutieren. Dazu werden technische Hilfsmittel zur besseren Wahrnehmung, Analyse und Simulation unterstützend eingesetzt. Um die Jugendlichen optimal betreuen zu können wurde am Jugendwaldheim ein Anbau mit Seminar-, PC- und Experimentierraum geschaffen.

Die Themen mit denen sich die Jugendlichen auseinandersetzen sind sehr vielfältig und reichen von Bodenuntersuchungen, über Geocaching, Schwalbenmonitoring, Geoinformationssysteme, Auswirkungen des Klimawandels bis hin zur Bionik. Im Rahmen des Projekts wurden viele verschiedene Projektstage und -wochen durchgeführt. So besuchten u.a. österreichische Schüler/innen der Hauptschule Haslach den Nationalpark. Sie durften den Forschern über die Schulter schauen und sich mit Hilfe der Telemetrie auf die Suche nach einem besondern Hirsch machen.

Das Echo der Schüler/innen war allgemein sehr positiv, der Umgang mit den technischen Geräten fällt den Schüler/innen sehr leicht. Vor allem das selbständige Arbeiten macht den Jugendlichen viel Spaß und fördert die Auseinandersetzung mit den von ihnen erhobenen Daten.

[www.natur-mensch-technik.eu](http://www.natur-mensch-technik.eu)



Foto: Nationalpark Bayerischer Wald – Jugendwaldheim

### Lokale Initiativen – Kleinprojekte

Ein sehr wichtiger Bereich sind die **Lokalen Initiativen**, die in Form von **Kleinprojekten** gefördert werden. Alle Euregios im Programmgebiet haben einen **Kleinprojektfonds (KPF)** eingerichtet und verwalten diesen selbständig. Die geförderten Maßnahmen zielen vor allem auf die Durchführung von „people to people“-Vorhaben ab. Auf Grund der regionalen Verankerung der Ansprechpartner bei den Euregio-Geschäftsstellen für die Förderung der Kleinprojekte fühlen sich hier auch kleinere lokale Vereine und Initiativen angesprochen. Grenzübergreifende Kontakte zwischen Bürgern, Organisationen und Institutionen der Programmregion sollen verbessert werden. Als Antragsteller können regionale und lokale Vereinigungen, Verbände, Vereine, Gemeinden, Schulen, etc. auftreten. Die Förderung von Einzelbetrieben und Einzelpersonen ist jedoch ausgeschlossen. Es können Projekte bis maximal 25.000 Euro Gesamtkosten mit einem EFRE-Fördersatz von maximal 60% gefördert werden.

Bei den bisher mehr als 150 umgesetzten Kleinprojekten wurden beispielsweise die Vorbereitung und Durchführung von gemeinsamen Kultur-, Sport- und Bildungsveranstaltungen, der Auftritt bei regionalen Messen, Aktionstage zu bestimmten lokalen oder kleinregionalen Themen, Ausstellungen, die Durchführung von Wettbewerben, der Druck von Karten, Broschüren und Büchern für den Tourismus und die Brauchtumpflege sowie grenzüberschreitende Schulkooperationen und kleinere Projekte im Bereich Tourismus, sanfter Mobilität und erneuerbarer Energien gefördert. Diese Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, Organisationen, Institutionen und Bürgern auf der Basis von kleinen Projekten bildet eine gute Voraussetzung

für längerfristige und nachhaltige grenzüberschreitende Kooperationen sowie das Zusammenwachsen der Grenzregion.

In der folgenden Fotozusammenstellung werden einige Kleinprojekte dokumentiert:

**Rottaler Museumsstraße**



**Grenzüberschreitend autofrei mobil im Raum Reutte-Füssen**



**Salzsäumerzug Scharding-Grafenau mit Säumerfest und Einweihung von Partnerschaftswappen**



**Grenzüberschreitende Sicherheitstage**



**Film und Schauspiel im Alpenraum**

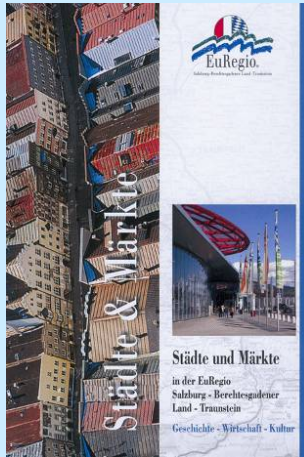


**Machbarkeitsstudie für einen Premiumweg in der Alpen-Salz-Wanderregion**

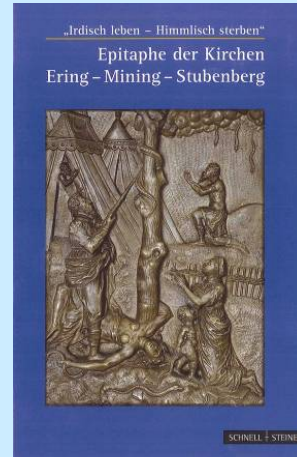




**Broschüre „Märkte und Städte in der EuRegio  
Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein“**



**Kunstführer „Epitaphe der Kirchen  
Ering – Mining – Stubenberg“**



### 3. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

#### 3.1 Veranstaltungen für Projektteilnehmer im Jahr 2011

##### Projektpartner-Seminar

Am 29. Juni 2011 wurden die Projektträger sowie die dazugehörigen Projektpartner eingeladen, sich im Rahmen eines Seminars in den Räumen der Bezirkshauptmannschaft Salzburg Umgebung ausführlich über die Abwicklungsmodalitäten im Rahmen der Projektumsetzung im grenzübergreifenden EU-Programm „INTERREG Bayern-Österreich 2007 – 2013“ zu informieren. Rund 35 interessierte Teilnehmer aus dem ganzen Programmgebiet haben diese Möglichkeit wahrgenommen. Neben informativen Referaten zu einzelnen Schwerpunkten gab es ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen, aber auch Kontakte zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen und die eine oder andere Idee konkreter werden zu lassen.

##### Projektpartner-Seminar am 26.06.2011 in Salzburg



### Jährliche Informationsveranstaltung 2011

„Europa 2020 – der Beitrag der Euregios“ war das Leitthema der Veranstaltung, die am 14.11.2011 im Großen Saal des Rathauses in Rosenheim, Oberbayern stattgefunden hat. Über 100 Teilnehmer konnten sich auf der dieser Expertenkonferenz zu diesem Thema in der laufenden, aber auch in der zukünftigen Periode (ab 2014) informieren. Besonderer Dank für die gelungene Tagung geht an die hochrangigen Vertreter der Politik sowie den Vertreter der Europäischen Kommission, die interessante und informative Beiträge geliefert haben, aber auch an die Präsidenten der Euregios, die für eine spannende Diskussionsrunde zur Verfügung gestanden sind.

#### Jahrestagung am 14.11.2011 in Rosenheim



### 3.2 Schriftliche Publizitätsmaßnahmen im Jahr 2011

Neben den zahlreichen projektbezogenen Veröffentlichungen wurden auf Programmebene im Jahr 2011 folgende Druckwerke publiziert:

#### Broschüre „Kleinprojekte in den Euregios“

Im Oktober 2011 wurde eine 36-seitige Farbbroschüre „Kleinprojekte in den Euregios“ in einer Auflage von 5.000 Stück herausgegeben. Neben allgemeinen Informationen über die Euregios und die Abwicklung des von den Euregios verwalteten Kleinprojektfonds werden zahlreiche Kleinprojekte präsentiert. Zielgruppen der Broschüre sind die breite Öffentlichkeit, die Politik, Gemeinden, Euregios, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, die Europäische Kommission, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren etc. Die Broschüre liegt in gedruckter Form vor und kann auch von der Programm-Homepage [www.interreg-bayaut.net](http://www.interreg-bayaut.net) heruntergeladen werden.

## Giveaways

Als weitere Giveaways zum Verteilen bei Veranstaltungen und Beratungsgesprächen wurden im Jahr 2011 **INTERREG-Tagesplaner für das Jahr 2012** (Auflage 500 Stück) gedruckt.



## Programm-Homepage

Die Homepage [www.interreg-bayaut.net](http://www.interreg-bayaut.net) stellt das Hauptkommunikationsinstrument für die Programmumsetzung dar. Alle für die Programm- und Projektumsetzung relevanten und erforderlichen Dokumente werden damit einem sehr großen Nutzerkreis (allen Programm verwaltenden Stellen, Begleitausschuss, potenzielle Projektwerber, Projektträger, Europäische Kommission etc.) zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert.



## Verzeichnis der Begünstigten

Gemäß Artikel 7, Absatz (2) d) der Durchführungs-Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 muss das Verzeichnisses der Begünstigten (Projektträger) veröffentlicht werden. Es wird nach jeder Begleitausschuss-Sitzung aktualisiert und auf der Programm-Homepage als Projektliste veröffentlicht.